

Heiliger Geist, Geistestaufe,
Sprachengebete

Kurz zur Methodik

- Fortlaufende Bibellese
- Dabei Stellen angucken, die die Themen „Heiliger Geist“, „Geistestaufe“ und „Sprachenrede“ betreffen
- Zwischendrin stoppen und Fazit ziehen und später evtl. Fazits wieder über Bord werfen, umformulieren – deswegen fortlaufende Bibellese
- Keine Sorge, fangen nicht bei 1. Mose an, wobei man natürlich eigentlich so vorgehen müsste – wie bei jedem Thema!
- Nein, wir fangen in Apostelgeschichte an.

Apg 1,5+8 (Jesus Ankündigung nach Auferstehung)

- Denn Johannes taufte mit Wasser, ihr aber **werdet mit Heiligem Geist getauft werden** nach diesen wenigen Tagen.
- Aber **ihr werdet Kraft** empfangen wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und **ihr werdet meine Zeugen** sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.
- -> es geht um kraftvolles Leben als Nachfolger Jesu.
- -> Kraftvoll, wirksam Zeuge Jesu zu sein

„Pfingstwunder“

- Nach diesen wenigen Tagen:
- Apg 2,2-4: Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und **fingen an, in anderen Sprachen zu reden**, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.
- Vers 6: Die Menge wurde bestürzt, weil **jeder einzelne sie in seiner eigenen Mundart** reden hörte.

Was war das?

- Das war der erste sichtbare/hörbare Ausdruck des Wirkens des Heiligen Geistes. Er gibt es, dass die Jünger in anderen Sprachen sprechen konnten. Und das waren für sie Fremdsprachen, für andere waren das deren Muttersprachen. So konnten die Jünger Jesu Zeugnis geben: (V 11: sie hörten sie von den großen Taten Gottes reden)
- Passt doch zu: „ihr werdet meine Zeugen sein“

- Wir halten fest:
- Taufe in den Heiligen Geist drückt sich so aus, dass man in anderen Sprachen/existierende Fremdsprachen spricht.

Vorwurf damals (wie heute evtl. auch aus manchen Lagern): Die waren betrunken! Petrus hat diesen Vorwurf abgeschmettert. Pfingstpredigt von Petrus – Bezug auf Propheten Joel.

Nach kraftvoller Pfingstpredigt von Petrus

- Apg 2,37
- Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den anderen Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Brüder?
- 38: Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden!
Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.

Zwischenstand

- Taufe in den Heiligen Geist bedeutet Reden in fremden Sprachen
- Gabe des Heiligen Geistes kommt „automatisch“ nach Buße und Taufe

- Absichtlich provokant! Werden feststellen, dass sich diese Schlussfolgerungen noch ändern wenn wir halt weiterlesen 😊

Nächste Erwähnung der Thematik

- Philippus hatte in Samaria gepredigt und Leute haben sich bekehrt.
- Apg 8,14-16: Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese hinabgekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen möchten, **denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen**, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Dann **legten sie ihnen die Hände auf**, und sie empfingen den Heiligen Geist.

Zwischenstand

- Der Heilige Geist kommt **nicht** automatisch, trotz Annehmen des Wortes Gottes und Taufe
- Empfang des Heiligen Geistes hat etwas mit Hände Auflegen zu tun

Zum Thema „Erkennungsmerkmal“

- Woran hat man das jetzt erkannt, dass der Heilige Geist kam?
- Es steht: V. 18: Als Simon **SAH**, dass durch das Auflegen der Hände der Apostel der Geist gegeben wurde ...
- Man konnte es also sehen – und wahrscheinlich hören. Die haben vermutlich in Sprachen geredet – steht da allerdings nicht!

- Anmerkung: Häufig wird gesagt: „Freude“ war das Merkmal
- War es wohl nicht, denn die war vorher schon da:
- Apg 8,8: Und es war große Freude in jener Stadt!

Zwischenstand

- Erkennungsmerkmal der Taufe in den HLG: Man kann es wahrnehmen, sehen, hören. Es hat nicht allein mit „Freude“ zu tun, vermutlich Reden in Sprachen
- Der Heilige Geist kommt **nicht** automatisch, trotz Annehmen des Wortes Gottes und Taufe
- Empfang des Heiligen Geistes hat etwas mit Hände Auflegen zu tun

Weiter forschen ...

- Petrus startet bei Kornelius die Heidenmission.
- Apg 10,44: Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten
- -> Wow, hier macht es Gott nochmal wieder anders: Heiligen Geist empfangen ohne Wassertaufe vorher! Sie hatten aber das Wort gehört (und offensichtlich angenommen)

Zum Erkennungsmerkmal

- 46: **DENN** sie hörten sie in Sprachen reden und Gott erheben.
- Übrigens: Danach kam dann die Wassertaufe (Petrus BEFAHL). Petrus hat nicht gesagt, okay, das ist jetzt unwichtig!

Zwischenstand

- Erkennungsmerkmal: Man kann es wahrnehmen, sehen, hören. Es hat nicht allein mit „Freude“ zu tun. „Sie hörten sie in Sprachen reden!“
- Der Heilige Geist kommt **nicht** automatisch, trotz Annehmen des Wortes Gottes und Taufe. Empfang des Heiligen Geistes hat nicht unbedingt etwas mit Hände Auflegen zu tun! Kann sogar ohne Wassertaufe passieren, nur nach Annehmen des Wortes!
- Randbemerkung: Ich konnte auch in Sprachen reden vor meiner Wassertaufe. Und ich kenne mindestens 1 Person, bei der das auch so war. Zumindest hatte ich aber den Entschluss im Herzen der Taufe!

Weiter lesen

- Apg 19,2
- Das waren ein paar (richtig!) Bekehrte (durch Apollos)
- Apg 19,2: und Paulus sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist überhaupt da ist.
- 6: Und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und **sie redeten in Sprachen und weissagten.**

Zwischenstand

- Man kann richtig bekehrt sein, gläubig sein und den Heiligen Geist **nicht** haben, weil man darüber nicht richtig gelehrt wurde.
- Der Geist kommt nicht automatisch nach Bekehrung
- Man kann es von außen erkennen, sehen, hören, wenn er kommt (Apg 8). Es hat mit Reden in Sprachen zu tun (Apg 2, Apg 10, Apg 19) – und nicht mit Freude allein.
- Es hat mit Hände auflegen zu tun, aber nicht unbedingt

Fertig mit Apostelgeschichte

- Vielleicht nun ein paar Fragen:
- Was ist mit mir? Habe ich jetzt den Heiligen Geist oder nicht? Und was ist das jetzt mit diesem Sprachenreden? Sind das immer echte Sprachen, also Fremdsprachen? Oder ist das Gebrabbel? „Schambalacity“? Wenn ja, was bringt das? Was soll das? Irgendwie glaube ich nicht, dass Gott will, dass wir rumbrabbeln wie Idioten?! Ich bin da skeptisch!

An der Stelle: 2 Extrema

- Ein Extrem:
- Wenn man nicht in Sprachen reden kann, hat man den Heiligen Geist nicht. Das Sprachengebet ist der allein gültige Beweis. Vielleicht noch extremer: Wer nicht in Sprachen redet, ist auch nicht errettet, kommt nicht in den Himmel!
- Anderes Extrem:
- Sprachenreden gibt es heutzutage nicht mehr. Gab es nur bei Petrus und Paulus.
- Oder diverse Zwischenmeinungen: Es müssen echte existierende Fremdsprachen sein.
- Also: Weiter studieren ...

Aufzählung Geistesgaben

- 1 Kor 12
- 28 Und Gott hat in der Gemeinde etliche eingesetzt, erstens als Apostel, zweitens als Propheten, drittens als Lehrer; sodann Wunderkräfte, dann Gnadengaben der Heilungen, der Hilfeleistung, der Leitung, verschiedene Sprachen.
- 29 Sind etwa alle Apostel? Sind etwa alle Propheten? Sind etwa alle Lehrer? Haben etwa alle Wunderkräfte?
- 30 Haben alle Gnadengaben der Heilungen? **Reden alle in Sprachen?** Können alle auslegen?
- Das sind rhetorische Fragen! Die Antwort ist NEIN!

Zwischenstand

- Es können nicht alle in Sprachen reden! Das ist eine Geistesgabe, die Gott halt nur manchmal dem oder dem austeilte – wie ER will, nicht wie ich will.
- Kennt ihr diese Argumentation?

1 Kor 14

- 4 Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde⁶.
- 5 Ich **möchte aber, dass ihr alle in Sprachen⁷ redet**, mehr aber noch, dass ihr weissagt.
- Anmerkung: Verb: thelo: ICH **WILL!**
- Haben manche Übersetzer viel zu vage ausgedrückt: Ich wünschte, ihr könntet ... (aber ihr könnt ja nicht) ... -> ist nicht, was da steht

Neuer Zwischenstand

- Beim Sprachenreden geht es um Auferbauung für sich selbst
- Paulus/Der Heilige Geist durch Paulus will, dass alle in Sprachen reden.

- Wie löst man jetzt den Konflikt, dass Paulus sagt, dass nicht alle in Sprachen reden können?! Und gleichzeitig, dass er will, dass alle in Sprachen reden sollen?!

Mehrere Arten von Sprachengebet

- Es gibt mindestens zwei Arten von Sprachengebet:
- 1) In der Gemeinde – jemand empfängt von Gott ein Sprachengebet, das wird vorgetragen und muss dann ausgelegt werden! Auferbauung für die **Gemeinde**.
- 2) Das Sprachengebet für die persönliche Auferbauung
- Manche haben die Idee: Paulus macht das Sprachengebet schlecht:
14,18: Ich danke, dass ich mehr in Sprachen rede als ihr alle! ABER IN DER GEMEINDE ...

Wie sah diese Auferbauung wohl aus?

- 14,14 Denn wenn ich in einer Sprache¹⁷ bete, **so betet mein Geist, aber mein Verstand ist fruchtler.**
- Definition „in Sprachen beten“ = „Im Geist beten“
- Wer in einer Sprache betet, erbaut sich selbst! Erbaut seinen inneren Menschen. Der blüht auf. Der Verstand hat damit gar nichts zu tun. Der hat mal Pause. Der muss nicht Dinge abarbeiten.
- Wenn du wissen willst, wie dein Geist „klingt“ ... Das ist dein innerer Mensch, dein Geist-Mensch, der hat Augen, Ohren, Mund ... der kann reden.

Noch mehr Argumente fürs Sprachengebet für jeden

- Eph 5
- 18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voll Geistes;
- 19 **indem** ihr zueinander (oder zu euch selbst) in Psalmen und Lobliedern und **geistlichen Liedern** redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt

Eben Definition von „Sprachen beten“ = im Geist beten, also parallel:

Geistliche Lieder singen = In Sprachen singen, in einer Geistgewirkten Sprache singen.

Das ist eine Methode, um wieder voll des Geistes zu werden

Eph 6 – Wache für alle

- 18 Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit **im Geist**, und **wachet hierzu** in allem Anhalten und Flehen **für alle Heiligen**
- 19 und auch für mich!

Durch Beten im Geist betet man Schutz für **alle** Heiligen

Geistliche Lieder

- Kol 3,16
- 16 Lasst das Wort des Christus reichlich in euch wohnen in aller Weisheit; lehrt und ermahnt einander und singt mit Psalmen und Lobgesängen **und geistlichen Liedern** dem Herrn lieblich in eurem Herzen.

Noch eine Bibelstelle zur Erbauung

- [Jud 20](#) Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist
- Wieder der Zusammenhang: Auferbauung und Beten im Geist
- Das sind Aufforderungen und Gebote für jeden Gläubigen. Wäre doch fies wenn einige das dann nicht können, weil Gott nur dem oder dem zuteilt?!

Zwischenstand

- Sind wir an dem Punkt, dass diese Art des Sprachengebeter und Sprachensingens **für jeden Gläubigen** da ist? Eben weil es den Zweck der persönlichen Auferbauung hat? Diese Art des Sprachengebeter, die Paulus mehr als alle Korinther zusammen praktiziert hat? 😊
- Noch ergänzend: Markus 16,17
- Wenn ja, dann schauen wir uns jetzt nochmal
- a) die Bedingungen für den Empfang des Heiligen Geistes an
- b) wie man von da in das Sprachengebet kommt

Gleich vorweg

- Hatte ja Extrema erwähnt ...
- Ich glaube, dass man den Heiligen Geist haben kann, aber nicht das Geschenk des Sprachengebets auspackt, was er mitbringt.
- Ich sage aber auch, dass wir da wieder hinwollen: Für die Apostel war es wohl das eindeutige Zeichen für Empfang des HLG, auf das sie auch gewartet haben
- Ich sage nicht, dass man ohne Sprachengebet ein kraftloses Christsein lebt
- ihr werdet Kraft empfangen **wenn der Heilige Geist auf euch kommt (nicht: das Sprachengebet)**
- aber lasst uns doch in die Fülle kommen und an der Stelle einfach gehorsam sein:
- Ich will (griechisch thelo), dass ihr alle in Sprachen redet

Empfang des Heiligen Geistes

- Wer darf empfangen?
- Joh 14
- 16 Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand¹ geben, dass er bei euch bleibt in Ewigkeit,
- 17 den Geist der Wahrheit, **den die Welt nicht empfangen kann**, denn sie beachtet ihn nicht und erkennt ihn nicht;

Die Welt darf nicht empfangen, aber wiedergeborene Kinder Gottes

*Joh 1,12 so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht/Vollmacht, **Kinder Gottes** zu werden, denen, die an seinen Namen glauben*

Was müssen diese wiedergeborenen Kinder Gottes machen?

- *Lukas 11,13 Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wie viel mehr wird der Vater im Himmel [den] Heiligen Geist denen geben, **die ihn bitten!***
- Der Vater will drum gebeten werden.
- *Jak 1,5 So bitte er Gott, der allen willig gibt und keine Vorwürfe macht.*

Es liegt nicht am Sender, sondern am Empfänger

- *Apg 8,14-15 Als die Apostel in Jerusalem gehört hatten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen habe, sandten sie Petrus und Johannes zu ihnen. Als diese hinabgekommen waren, **beteten sie für sie**, damit sie den Heiligen Geist **empfangen möchten***
- Sie beteten hier nicht, dass Gott gebe! Sondern dass die empfangen!
- Titus 3,5-6
- errettet durch das Bad der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des Heiligen Geistes¹, den **er reichlich über uns ausgegossen hat** durch Jesus Christus, unseren Retter,

Bedingungen für Empfang Zwischenstand

- Buße getan haben, Kind Gottes sein
- Den Vater bitten
- Irgendwie davon ausgehen, dass der Vater gerne gibt, mir das als Kind Gottes zusteht, ich jetzt empfangen ... mit anderen Worten: GLAUBE

Bedingung Glaube

- *Joh 7*
- 38 Wer an mich **glaubt, wie die Schrift gesagt** hat, aus seinem Leibe⁸ werden Ströme lebendigen Wassers fließen.
- *39 Dies aber sagte er von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn **glaubten***
- Bedingung: Ich muss glauben, wie die Schrift gesagt hat: dass Gott zu seinem Wort steht, dass er den Geist gibt, wenn ich im kindlichen Vertrauen darum bitte.

Glaube ohne Werke ist tot

- *Jak 2,17 So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.*
- Als Ausdruck meines Glaubens muss jetzt ein konkretes Werk kommen, in dem Fall: DANKEN.
- Ich bedanke mich beim Papa!

Bedingungen

- Erkennen, dass ich die Voraussetzung erfülle, ich bin ein Kind Gottes
- Der Vater will, dass ich den Heiligen Geist bekomme für ein kraftvolles Leben in Nachfolge, es ist eines der nachfolgenden Zeichen der Jünger Jesu
- Der Vater will gerne geben
- Ich bitte den Vater
- Ich vertraue darauf, dass der Vater zu seinem Wort steht (glauben wie die Schrift sagt)
- Ich bedanke mich und freue mich.

Jetzt zum Sprachengebet

- Ähnliche Vorgehensweise – wie bei allen Segnungen!:
- Erst erkenne ich, dass das Sprachengebet eine Gabe des Geistes ist, die mir zusteht, von der Gott will, dass ich sie benutze, um mich selbst aufzuerbauen.
- Wenn ich an dem Punkt bin, dann ist es eigentlich schon geschafft!

Kritischer Punkt: Wer fing an?

- Nochmal Apg 2,4
- 4 Und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen auszusprechen gab.
- SIE fingen an zu sprechen. Es kam nicht der HLG über sie und hat ihren Mund bewegt. Er stülpt einem nichts über. Ich kann anfangen und aufhören.
- SIE fingen an! Verb-Form nicht passiv, das Subjekt handelt. Ērxanto
- *Mt 12,1b es hungerte aber seine Jünger, **und sie fingen an**, Ähren abzupflücken und zu essen*
- Das ist die Sache mit unserem freien Willen, den Gott immer ehrt!

Wieder Glaube ohne Werke ist tot

- Same Procedure:
- Wir erkennen es in der Schrift, wir glauben es: Das ist für mich, Gott will, dass ich das habe, das ergreife ich!
- Glaube ist etwas aktives: Wie die Hand des Bettlers, die zupackt.
- Jetzt kommt ein Werk, und zwar:
- ICH FANGE AN ZU SPRECHEN!
- Ich rede und Gott gibt mir die Worte ein!

Finale

- Wenn wir jetzt beten und Hände auflegen, was wird dann passieren?